

# metallnachrichten

Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Baden-Württemberg

Nr. 01 – November 2012

*Holz und Kunststoff: Los geht's, Tarifrunde 2013 startet*

## 5 Prozent mehr und 60 Euro für Azubis!

**F**ür die rund 30.000 Beschäftigten in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg fordert die IG Metall 5 Prozent mehr Geld. Das hat die Tariff Kommission beschlossen. Für die Azubis werden 60 Euro mehr pro Ausbildungsjahr gefordert. Die Forderung ist mehr als gerechtfertigt: Die Betriebe haben die Krise besser überstanden als erwartet und blicken zuversichtlich in die Zukunft. Dagegen liegen die Entgelte der Beschäftigten immer noch unter dem in der Industrie gezahlten Durchschnittseinkommen.

### Krise überstanden

Wieder kräftiger steigende Löhne und Gehälter und eine zunehmende Beschäftigung haben diese Entwicklung ermöglicht. Viele Tarifab-

schlüsse in diesem Frühjahr – auch in kleineren Branchen – liegen bei 4 Prozent und mehr. Ausreichend steigende Einkommen sind die Voraussetzung dafür, dass die positive Entwicklung des privaten Konsums stabil bleibt und sich Deutschland von der negativen Lage in Europa absetzen kann.

Die **Möbelindustrie** hat die Krise besser überstanden als erwartet. Erstmals hat die konsumnahe Möbelindustrie auch vom anschließenden Nachfrageschub profitiert: Der branchenübergreifende Beschäftigungsaufbau gepaart mit einem Vertrauensverlust in Finanzprodukte hat die Investitionen der privaten Haushalte in Sachwerte gestärkt. Und dieser Trend hält weiter an.



### Erste Verhandlung:

Die erste Tarifverhandlung ist am 14. Dezember in Filderstadt.

2013

**MEHR EINKOMMEN:  
WIR VERDIENEN ES!**

[www.holz-tarifrunde.de](http://www.holz-tarifrunde.de)

### Endlich wieder mehr Arbeitsplätze

Die Zahl der Arbeitsplätze hatte sich in den letzten Jahren fühlbar reduziert. Mit der zunehmenden Nachfrage haben die Unternehmen vorsichtig neue Arbeitsplätze geschaffen: 2011 stieg die Zahl der Beschäftigten um rund ein Prozent und bis zum Sommer

2012 um weitere 1,8 Prozent. Die **Büromöbelhersteller** und die **Küchenmöbelindustrie** haben die meisten Einstellungen vorgenommen.

**Fortsetzung auf Seite 2:  
Noch mehr gute Argumente  
für die Forderung und Stimmen dazu**

## Preise steigen – Entgelt rauf!

Die Tariff Kommission hat in großer Einigkeit eine Forderung von 5 Prozent beschlossen – ausgehend von einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Branche. Die Beschäftigten brauchen angesichts der steigenden Preise eine deutliche Entgelter-

höhung! Wir stärken so Binnen- nachfrage und damit den Standort Deutschland. Für die Azubis fordern wir 60 Euro mehr je Jahr. Der Wettbewerb um sie hat längst begonnen. Die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie muss, wenn sie nicht

verlieren will, ihre Attraktivität deutlich steigern. Dazu gehören auch deutlich höhere Ausbildungsvergütungen!

Sabine Zach  
Verhandlungsführerin  
der IG Metall



# Umsätze oben – Löhne stagnieren

**Fortsetzung von Seite 1 – noch mehr gute Argumente zur wirtschaftlichen Lage in der Branche Holz und Kunststoff:**

## Umsatz auf Vorkrisenniveau

Wider Erwarten ist der krisenbedingte Umsatzeinbruch in der **Möbelindustrie** nicht so stark ausgefallen wie in anderen Branchen. Im letzten Jahr sind die Umsätze mit einem Plus von 6,4 Prozent überdurchschnittlich stark gestiegen und auch in den ersten sieben Monaten 2012 hat sich der Trend mit einem Zuwachs von fast vier Prozent weiter fortgesetzt.

Nach der jahrelangen Konsumzurückhaltung sind die Inlandsumsätze der Möbelhersteller im letzten Jahr um über fünf Prozent gestiegen und von Januar bis Juli 2012 haben sie im Ver-

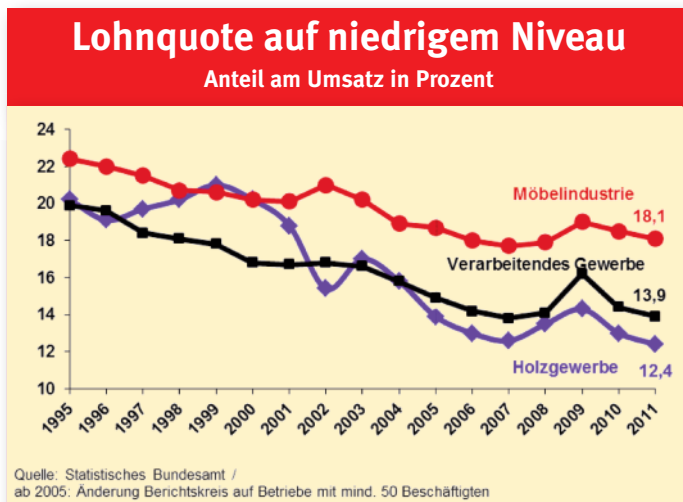
gleich zum Vorjahreszeitraum erneut um fast vier Prozent zugelegt.

## Küchenmöbelumsatz so hoch wie noch nie

Mit einem Branchenumsatz von über vier Milliarden Euro haben die **Küchenmöbelhersteller** im Jahr 2011 den bisherigen Höchstwert des Jahres 2008 bereits überschritten. Bis zum Juli 2012 konnte der Umsatz um weitere 5,3 Prozent erhöht werden. Auch bei **Büro- und Ladenmöbeln** liegt der Umsatz deutlich im Plus.

## Es herrscht Zuversicht

Nach Umfragen des Ifo-Instituts sind die Auftragsreichweiten der Holzverarbeitenden Unternehmen zum Jahresende 2012 saisonbedingt zurückgegangen. Die Aufträge reichen demnach für 1,6 Monate (3. Quartal 2012: zwei Monate). In der Möbelindustrie ist der Umfrage-Wert mit 1,8 Monaten nahezu stabil geblieben (3. Quartal 2012: 1,9 Monate). Die Umfragewerte beider Branchen befinden sich



somit im langjährigen Durchschnitt, der bei einer Auslastung von 1,7 Monaten liegt.

## Die Schere bei den Entgelten bleibt

Die in der Holz- und Möbelindustrie gezahlten Bruttomonatsverdienste liegen weit unter dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes. Laut Statistischem Bundesamt hat sich die Differenz der in der Holz- und Möbelindustrie gezahlten Entgelte gegenüber dem durch-

schnittlichen Industrielohn im Laufe der letzten Jahre weiter verstärkt.

Im Jahresdurchschnitt 2011 erhielten die Beschäftigten der Möbelindustrie 2.787 Euro und im Holzgewerbe 2.615 Euro brutto im Monat. Damit ist der Abstand im letzten Jahr auf 656 Euro in der Möbelindustrie und auf 828 Euro im Holzgewerbe angestiegen. Zeit, dass sich hier etwas ändert zugunsten der Beschäftigten!

## Stimmen aus der Tarifkommission:



**Gerald Kurz, Gardena:** »Alles wird teurer. Die Beschäftigten brauchen dringend mehr in ihrem Geldbeutel.«



**Edmund Volkwein, Waldner:** »Wir brauchen die Azubis und müssen die Branche für sie deutlich attraktiver machen.«



**Dieter Birk, Arte M.:** »Umsätze steigen, Löhne stagnieren? Sorgen wir für einen Aufschwung auch bei den Löhnen.«



**Julia Roth, Ruppel:** »Die Betriebe haben die Krise gut überstanden. Dank des Einsatzes ihrer Beschäftigten. Dafür verdienen sie mehr Einkommen.«

# Mitglied werden!



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht m/w	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in		Eintritt ab			

Vollzeit  Teilzeit

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

**Einzugsermächtigung:** Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift